

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Thema: Die Geburt Jesu – Methode: Triarama	5
Thema: Die Passionsgeschichte – Methode: Explosionskarte	8
Thema: Die Bibel – Methode: Lapbook	12
Thema: Glaubensvorbilder – Methode: Leserolle	20
Thema: Das Kirchenjahr – Methode: Quiz	25
Thema: Evangelisch & Katholisch – Methode: Kreisbuch	28
Thema: Maria, die Mutter Jesu – Methode: Lesespurgeschichte	32
Thema: Weltreligionen – Methode: Quadrama	37
Thema: Jona, ein Prophet – Methode: Minibuch	41
Thema: Grundgebete – Methode: Leporello	44
Thema: Gleichnisse – Methode: Multi-Interview	46
Thema: Wunder – Methode: Flexangle	51
Thema: Mose – Methode: Escape Room	54
Thema: Die Schöpfung – Methode: Erzählteppich	61
Thema: Psalmen – Methode: Paare finden	64
Thema: Ablauf der Messe – Methode: Domino	67
Thema: Martin Luther – Methode: Kofferpacken	71
Thema: Menschen der Bibel – Methode: Quiz	77
Thema: Im Lande Jesu unterwegs – Methode: Quartett	81
Thema: Kirche und Gemeinde – Methode: Brettspiel	84

Liebe Religionslehrkräfte,

wir alle wissen: Der Religionsunterricht in der Grundschule ist „von Haus aus“ sehr anschaulich, spielerisch und kreativ. Die Kinder nehmen die meisten unserer Lehrmethoden als Spiele und kreative Angebote wahr und lernen so ganz nebenbei und mit Freude biblische Geschichten und theologische Inhalte kennen. In unserem Alltag als Religionslehrkräfte kann es jedoch vorkommen, dass wir für den eigenen Unterricht immer wieder dieselben Kreativangebote, Spiele und Methoden wählen. Dies liegt einfach darin begründet, weil die Kinder diese schon kennen, mögen und beherrschen oder auch, weil wir selbst mit ihnen vertraut sind. Mit diesem Band möchte ich Ihren „Schatz“ an kreativen Lehrmethoden und Spielideen für den Religionsunterricht ein wenig erweitern. Sie finden in diesem Band Informationen, Stundenentwürfe und Kopiervorlagen für Unterrichtsstunden zu verschiedenen Lehrplanthemen (Themenkomplexen) des Religionsunterrichts in der Grundschule.

Alle Themen im Band sind nach dem folgenden Prinzip aufgebaut: Im ersten Teil erhalten Sie als Lehrkraft alle notwendigen Informationen zur Unterrichtsstunde mitsamt:

- einer Einbettung in den Lehrplan des Fachs Religion in der Grundschule,
- den für die Umsetzung benötigten Vorkenntnissen und
- einem kurzen Stundenentwurf.

Im zweiten Teil finden Sie dann alle Kopiervorlagen für den direkten Einsatz in Ihrem Unterricht.

Um Ihr Repertoire an Methoden zu erweitern, enthält jedes der Kapitel:

- eine immer neue, kreative Lernmethode für ein Lehrplanthema, um die erlernten Inhalte zu üben, zu festigen und/oder zu erweitern.

Diese Lern- und Lehrmethoden fokussieren wiederum immer andere Kompetenzen, die für einen erfolgreichen Religionsunterricht wichtig sind.

Bei den kurzen Stundenentwürfen wurde darauf verzichtet zu erwähnen, dass jede Stunde mit festen Ritualen begonnen und beendet werden sollte, um den Religionsstunden in der Grundschule einen entsprechenden Rahmen zu geben.

Verstehen Sie diesen Band gerne als eine Art Anregung, die Vielzahl an vorgestellten Methoden für weitere Themen in Ihrem Religionsunterricht zu übernehmen und anzuwenden. Die Kinder in Ihrer Klasse werden sich über die Methodenvielfalt sicher freuen! Generell sind die Methoden variabel und können auch entsprechend für andere Themenbereiche angewendet werden.

Viel Freude bei Ihrem einfallreichen Religionsunterricht wünscht Ihnen und Ihren Grundschulkindern

Renate Maria Zerbe



Informationen für die Lehrkraft

Einbettung in den Lehrplan:

Das Thema „**Die Geburt Jesu**“ findet man im Lehrplan unter dem weitgefassten Bereich „Jesus Christus“. Die Grundschul Kinder sollen hier die Kindheitsgeschichten von Jesus (verfasst von den Evangelisten Matthäus und Lukas) hinsichtlich ihrer Motive vergleichen und die relevanten Merkmale herausarbeiten. Durch das Erarbeiten eines Triaramas im Team oder in Tandemarbeit vertiefen die Kinder zudem ihre Kommunikationsfähigkeit und setzen selbstständig Lerninhalte um.

Das sollte vor der Stunde passiert sein:

- Die Kinder haben bereits beide Kindheitsgeschichten von Jesus nach den Evangelisten Lukas und Matthäus kennengelernt. Zudem haben sie die verschiedenen Motive in den biblischen Geschichten dem jeweiligen Evangelisten zugeordnet und die Bedeutung herausgearbeitet.

Ablauf der Stunde:

Vor der Stunde sollte quadratischer Tonkarton (ca. 30 cm × 30 cm) in ausreichender Anzahl zurechtgeschnitten werden. Ein fertiges Triarama sollte zum Betrachten vorhanden sein. Zudem wird eine Krippe als Anschauungsobjekt benötigt. Die Wort- und Bildkarten sollten zur Zuordnung einmal vergrößert kopiert (und ggf. laminiert) werden sowie in ausreichender Anzahl für die Triaramas der Kinder.

1. Die Kinder wiederholen die Kindheitsgeschichten von Jesus nach Matthäus und Lukas mittels einer Meldekette. Dazu sitzen sie im Sitzkreis mit der Krippe als Anschauungsobjekt in der Mitte. Der Reihe nach äußern sie nun ihr Vorwissen.
2. Anschließend öffnet sich der Sitzkreis zu einem Theaterkreis. Ausliegende Bild- und Wortkarten werden nun den beiden Evangelisten zugeordnet. Dies ist wichtig für die Erstellung der Triaramas, damit die Motive auf der passenden Seite angeordnet werden. Motive bei Lukas sind: Engel (Boten Gottes), Hirten (arme Menschen in der Gesellschaft), Futtertrog mit Stroh (Armut), Baby in Windeln (normales Kind).
Motive bei Matthäus sind: Stern (Wegweiser, Zeichen für einen neuen König), Stall (kein Palast), drei Weise aus dem Osten (Jesus ist für alle da, auch für Fremde), Gold (Reichtum), Weihrauch (Verehrung, Duft steigt nach oben), Myrrhe (Gesundheit).
3. Nun zeigt die Lehrkraft, wie ein Triarama hergestellt wird bzw. wie ein fertiges Exemplar aussehen könnte. Gemeinsam wird es betrachtet und das Vorgehen wird besprochen. Hier kann auch die Anleitung: Triarama als Hilfe eingesetzt werden.
4. Jetzt erstellen die Kinder mithilfe der ausliegenden Materialien ihr eigenes Triarama. In Tandemarbeit können sie sich zudem gegenseitig unterstützen. Ziel ist es, dass jeder ein fertiges Objekt mit nach Hause nehmen kann. Eine Differenzierung ist in der Hinsicht möglich, dass die Grundschul Kinder passende kleine Texte zu den jeweiligen Evangelisten selbst formulieren und Bilder malen oder die kleinen Bild- und Wortkarten zum Ausschneiden und Aufkleben nutzen.
5. Zuletzt werden die fertigen Triaramas in einem Galleriegang präsentiert und gewürdigt.

Benötigtes Material (Kopiervorlagen):

- quadratischer Tonkarton (ca. 30 cm × 30 cm) für jedes Kind → in verschiedenen Farben zur Wahl
- Wortkarten und Bildkarten (Für die Zuordnung an der Tafel vergrößert kopieren sowie ggf. laminieren und für die Erstellung der Triaramas in entsprechender Anzahl für die Kinder kopieren.)
- Anleitung: Triarama (Bitte in entsprechender Anzahl kopieren.)
- Schere, Kleber, Stifte (Buntstifte und Filzstifte)
- Krippe mit Figuren und fertig gebasteltes Triarama als Anschauungsobjekt

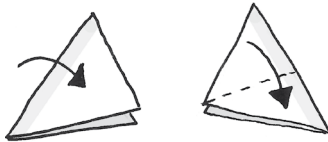


Anleitung: Triarama

Du brauchst:

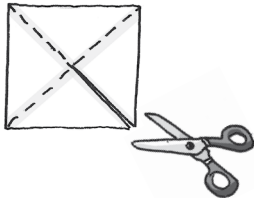
- quadratischen Tonkarton (ca. 30 cm × 30 cm)
- Schere, Kleber, Stifte (Buntstifte, Filzstifte)
- Wortkarten und Bildkarten

1.



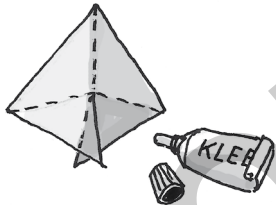
Falte die rechte obere Ecke des Quadrates zur linken unteren Ecke. Falte dann die linke obere Ecke des Quadrates zur rechten unteren Ecke.

2.



Klappe das Quadrat wieder auf und schneide eine der Falten bis zur Mitte ein.

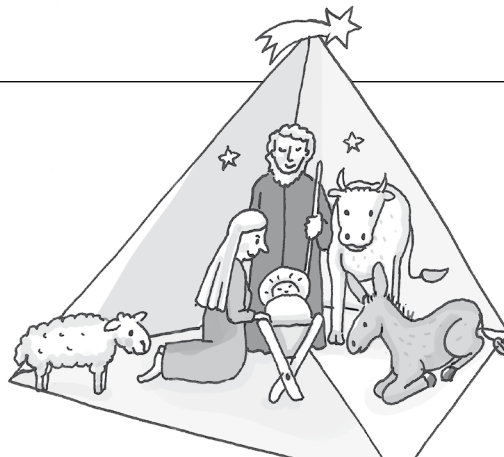
3.



Schiebe die unteren Dreiecke übereinander und klebe sie fest.

4.

Nun kannst du dein Triarama mit den Wortkarten und Bildkarten bekleben oder du malst und schreibst selbst zur Geburt Jesu.





Wortkarten und Bildkarten

Matthäus

Lukas

Jesus wird in einem Stall in Bethlehem geboren.

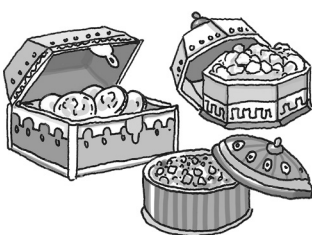
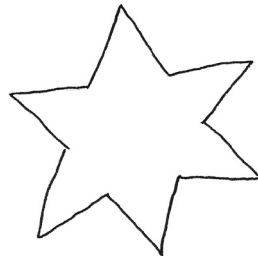
Zuerst erfahren die Hirten davon.
Diese gehören zur Unterschicht der Gesellschaft.

Ein Engel verkündet die Nachricht von der Geburt Jesu.

Drei Sterndeuter kommen weit entfernt aus dem Osten.
Sie möchten den neuen König sehen.

Ein Stern zeigt den Weg zum Stall.

Die Geschenke der weisen Männer sind Gold, Weihrauch und Myrrhe.





Tipps für das Kreisbuch

Ökumene:

- Es werden gemeinsame Feste von katholischen und evangelischen Christen gefeiert.
- Gemeinsam ist der Glaube an den dreieinen Gott (Vater, Sohn und Heiliger Geist).
- Es gibt gemeinsame Gebete wie z. B. das Vaterunser und das Glaubensbekenntnis.
- Die Einrichtungsgegenstände in Kirchen sind oft gleich.
- Es gibt die gleichen heiligen Orte: z. B. Jerusalem mit der Grabeskirche.
- Gemeinsam haben beide Konfessionen die christlichen Symbole: z. B. Kreuz, Lamm, Taube.
- Oft gibt es gemeinsame Projekte/Vorhaben in deiner Gemeinde/Stadt.

Anfänge der evangelischen Konfession:

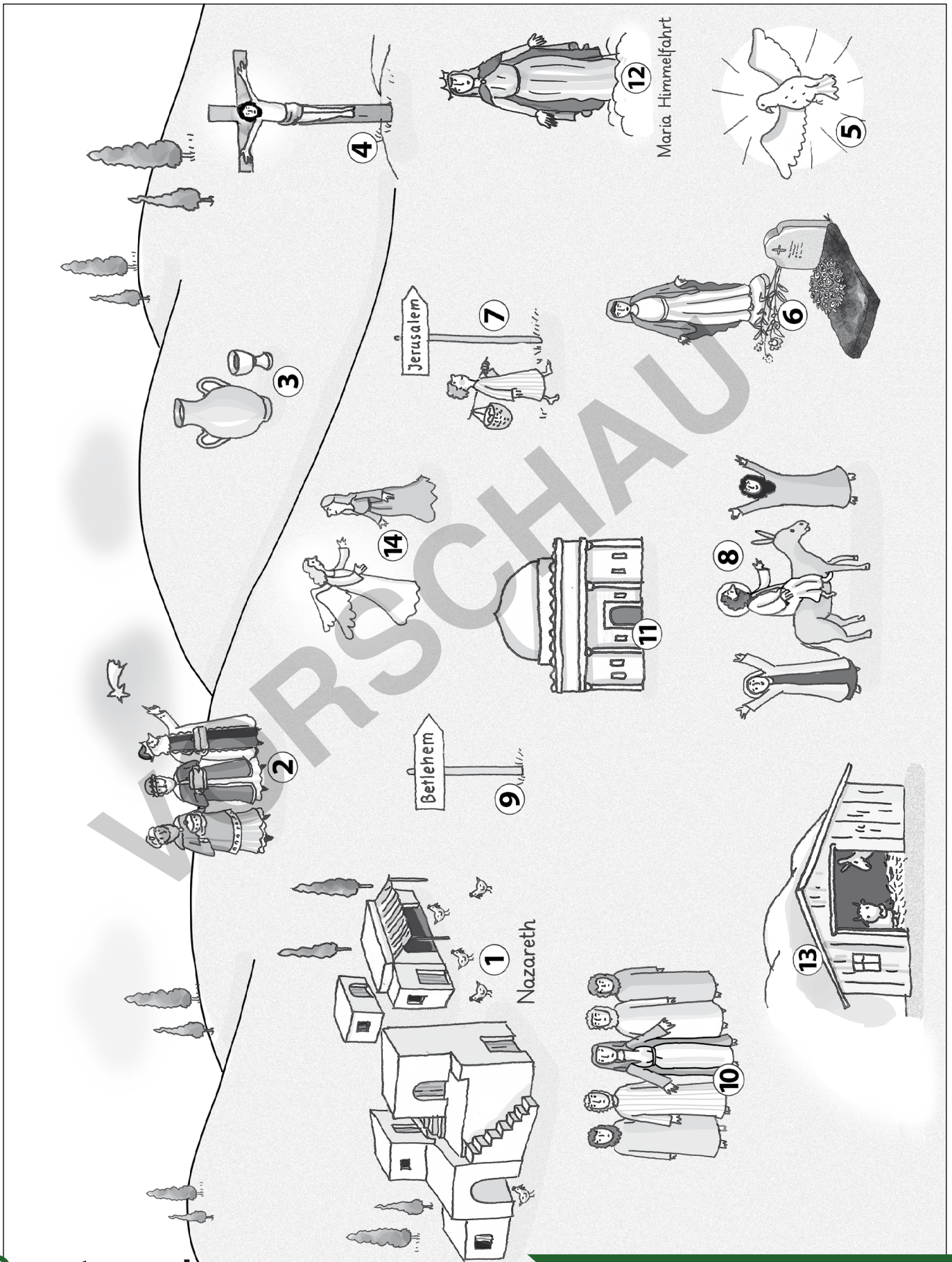
- Das Christentum breitete sich nach der Auferstehung Jesu immer weiter aus.
- Im Jahr 1057 gab es die erste Spaltung: Die katholische Kirche im Westen und die orthodoxen Kirchen im Osten.
- Im Jahr 1517 kam es zur zweiten großen Spaltung.
- Die Konfessionen hatten unterschiedliche Ideen und Meinungen.
- Martin Luther heftete 95 Thesen an die Schlosskirche von Wittenberg.
- Am 31.10. wird stets der Reformationstag gefeiert, zur Erinnerung an den Thesenanschlag von Martin Luther.



Du kannst die Figur von Martin Luther ausschneiden und in dein Kreisbuch kleben.



Wimmelbild für die Spurensuche



Maria Himmelfahrt



Anleitung: Was sind Lesespurgeschichten?

Mit detektivischem Spürsinn und genauem Lesen erarbeiten sich die Kinder das Thema „Maria“ mittels eines unterteilten Textes. Bei dieser Lesespurgeschichte liegen Textabschnitte (Lesestreifen) und ein Lesespurbild (Wimmelbild für die Spurensuche) vor, auf dem Bilddetails mit Ziffern versehen sind. Man startet beim Lesen immer mit Abschnitt eins. Durch das genaue Lesen und Herausfinden von Schlüsselwörtern, zu denen passende Bilder zu finden sind (diese Methode sollte den Kindern bekannt sein), gelangen die Kinder zur nächsten Nummer, bei welcher dieser Begriff so wieder auftaucht oder sinngemäß dort erscheint. So erlesen sie in Abschnitt 1 z. B. den Begriff „Engel“, suchen im Wimmelbild Maria mit dem Engel und erhalten dort die nächste Nummer zum Weiterlesen. Dies setzt sich so fort und ein Weg entsteht, bei dem zum Schluss alle Textabschnitte und Bilder einmal besucht werden. Werden nun die Lösungsbuchstaben der einzelnen Texte in der richtigen Reihenfolge entdeckt, erhalten die Kinder ein Lösungswort. Sollten die Kinder falsche Schlüsse ziehen, werden sie auf ihrem Weg nicht weiterkommen bzw. zurückgeleitet oder es werden Abschnitte/Bilder übrigbleiben. Für sehr schwache Kinder könnten auch die Schlüsselwörter markiert werden oder sie können im Tandem arbeiten. Zuletzt sollte in der Reflexion der gemeinsame Lösungsweg im Bild abgegangen und die Schlüsselbegriffe genannt werden, die zum Ziel geführt haben.

Schlüsselwörter zur Verfolgung der Mariengeschichte:

1 (Engel) – 14 (Betlehem) – 9 (Stall) – 13 (drei weise Männer) – 2 (Jungen) – 7 (Tempel) – 11 (Wein) – 3 (Esel) – 8 (Kreuz) – 4 (Jünger) – 10 (Taube) – 5 (starb) – 6 (duftende Blumen) – 12 (Feiertag)

Das Lösungswort, das die Kinder finden können, lautet: HIMMELSKÖNIGIN

Rahmenerzählung

Max und Carl gehen mit ihrer Oma in die Kirche. Es ist der Monat Mai. Den beiden Jungen fällt auf, dass die Marienstatue ganz besonders hübsch mit Blumen geschmückt ist. „Das ist Maria“, meint Max. „Ja, genau“, sagt Oma, „was wisst ihr denn alles über sie?“ „Naja, das ist die Mutter von Jesus“, antwortet Carl.

„Das ist ja noch nicht sehr viel. Ich glaube, da müssen wir uns mal genauer informieren“, lacht Oma und zeigt ihren Enkeln ein interessantes Bild mit vielen Symbolen. Und schon machen sich Max und Carl eifrig auf Spurensuche, um mehr über Maria zu erfahren. Hilfst du ihnen?

Nach der Spurensuche sind Max und Carl beeindruckt. Jetzt wissen sie schon einiges mehr über Maria, die Mutter Jesu. Dennoch wollen sie sich noch weiter informieren. Sie wollen nämlich auch das Geheimnis des Perlenkranzes lüften, der neben Maria an der Wand hängt und warum die Statue im Monat Oktober genauso schön geschmückt ist wie jetzt im Mai. Es gibt noch viel zu entdecken über diese besondere Frau aus der Bibel.





Lückentext: Luthers Leben

Fülle den Lückentext aus.

Tipp: Du kannst dazu auch diesen Film ansehen:

<https://www.youtube.com/watch?v=TaayjYuLPE>



- 1 Martin Luther wurde am 10.11.1483 in _____ geboren.
Er besuchte die Schule und lernte dort Schreiben, Lesen, Rechnen, Latein und _____ . Später ging er nach Erfurt, um Jura zu studieren. Luther fragte sich aber immer wieder, ob er gut genug in Gottes Augen war. Einmal 1505,
- 5 geriet er bei einer Reise in ein Gewitter. Er schwor, wenn er das Überleben würde, würde er _____ werden. So trat Luther ins Kloster der Augustiner ein, betete viel und las in der Bibel. Er studierte an der Uni in Wittenberg Theologie und wurde 1507 Priester. 1512 wurde Martin Luther zum Theologieprofessor ernannt. Bei seinen Bibelstudien machte er eines Tages eine Entdeckung. Luther fand heraus, dass
- 10 Gott kein strafender Gott ist, vor dem man Angst haben muss. Nein, er liebt die Menschen und verzeiht ihnen immer wieder. Alle Welt musste davon erfahren. Er schrieb es auf und predigte in den Gottesdiensten. Damals bezahlten die Menschen nämlich viel Geld bei der Kirche, um sich von ihren schlechten Taten freizukaufen. Dort bekamen sie Ablassbriefe und sie waren dann frei
- 15 von Schuld. Luther ärgerte sich sehr darüber, wie sich die Kirche verhielt. Am 31.10.1517 schlug er seine 95 Vorschläge zur Veränderung der Kirche an die Schlosskirche von Wittenberg an. Man nennt diese auch _____ . Dem Papst und dem Kaiser passte das überhaupt nicht. Luther sollte seine Kritik
- 20 zurücknehmen. Sie drohten ihm mit harten Strafen. Doch Luther blieb dabei. In Worms traf man sich 1521 auf einem Reichstag mit Martin Luther, dem Papst und dem Kaiser. Dort wurde er aus der Kirche ausgeschlossen. Er war vogelfrei, das bedeutet, er hatte keine Rechte mehr. Luther musste fliehen. Friedrich der Weise, Kurfürst von Sachsen, sorgte dafür, dass sich Luther auf der _____ verstecken konnte.
- 25 Dort lebte er unerkannt als Junker Jörg und übersetzte das Neue Testament vom Lateinischen ins Deutsche. Später übersetzte er auch das Alte Testament. Alle Menschen sollten die Bibel lesen können. Später heiratete er Katharina von Bora. Am 18.2.1546 verstarb Luther in Eisleben.



Meine Gedanken über Luther

An Luther beeindruckt mich ...

Diese Stelle
in Luthers Leben hat mich am
meisten bewegt, ...

Reformationstag


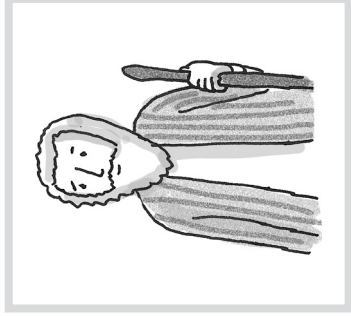

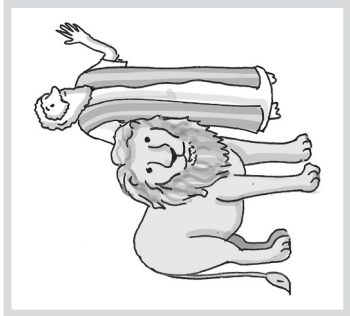

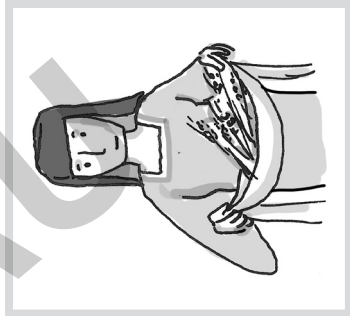



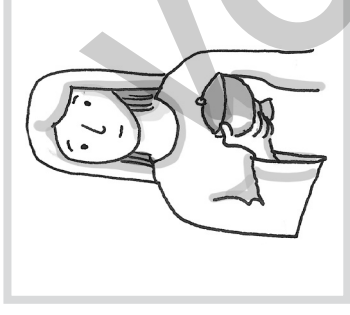
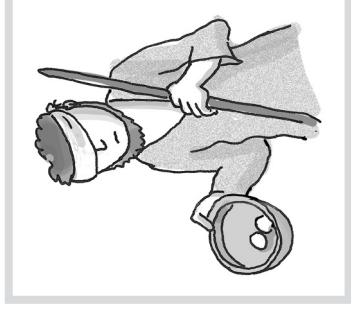
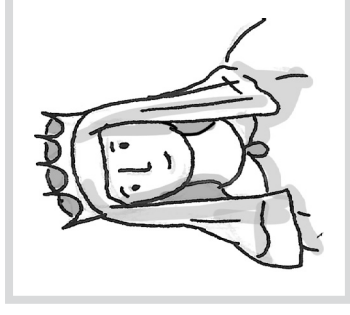


Schreibe auf das
Kalenderblatt, was
der Reformations-
tag ist. Schlage im
Lexikon nach oder
recherchiere im
Internet.

**31.
Oktober**



Bildkarten



<p>Abraham</p> 	<p>Josef</p> 	<p>David</p> 
<p>Daniel</p> 	<p>Noah</p> 	<p>Rut</p> 
<p>Maria</p> 	<p>Paulus</p> 	<p>Zachäus</p> 
<p>Maria Magdalena</p> 	<p>Bartimäus</p> 	<p>Esther</p> 
<p>Johannes der Täufer</p> 	<p>Elisabeth</p> 	<p>Maria und Marta</p> 